

Mobilitätsexperte ist sich sicher: „In 10 Jahren werden 90 Prozent aller Fahrten mit Carsharing getätigt.“

20.03.2018 | Kunde: Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein | Ressort: Wien / Wirtschaft / Wissenschaft / Verkehr / Digitales | Nachbericht

Immer mehr Fahrzeuge, immer weniger Platz – der innerstädtische Verkehr steht vor enormen Herausforderungen. Bei der Top Speakers Lounge der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) am Erste Bank Campus in Wien diskutierte eine Expertenrunde, wie mit der Hilfe von smarten Lösungen der drohende Verkehrskollaps abgewendet werden könnte. Am Podium: Roland Hunziker (Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung), Sascha Zabransky (New Business Development IoT, SmartCity & Automotive bei Al und Verwaltungsratsvizepräsident bei Telecom Liechtenstein), Florian Moosbeckhofer (Leiter Innovation und Mobilität beim ÖAMTC) und Nikolaus Kawka (Geschäftsführer Zühlke Engineering Austria). Die Begrüßung erfolgte durch den Präsidenten der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein, Heinz Felsner. Durch den Abend führte Arzu Tschütscher-Alanyurt (Zukunft.li).

Honorarfreies Bildmaterial, Copyright ROBIN CONSULT_Lepsi, unter: **FOTOLINK**

Wien, 20. März 2018. Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt heute in Städten. Laut einer Schätzung der Vereinten Nationen wird dieser Anteil bis 2050 auf 70 Prozent steigen. Dementsprechend nimmt auch der innerstädtische Verkehr ständig zu. Dem gegenüber steht das Bedürfnis der Bewohner nach Verkehrsberuhigung, besserer Luft und höherer Lebensqualität. Doch wie lässt sich diese Mammutaufgabe umsetzen? Bei der Top Speakers Lounge der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) zeigte **Roland Hunziker** vom „Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung“ fünf Lösungsansätze: Das Internet der Dinge in Verbindung mit „Big Data“-Anwendungen, individuelle und verbraucherfreundliche Regulierungen zur Reinhaltung der Luft, Elektrifizierung, Förderung und Umsetzung von autonomen Fahrzeugen und neue mobile Dienstleistungen zur Personen- und Warenbeförderungen. „Wir haben 19 Indikatoren entwickelt, die die nachhaltige Mobilität in Städten beschreiben. Sie basieren auf Daten und Umfragen. Gekoppelt ist dies mit 200 Mobilitätslösungen und Best-practice-Beispielen. Das geht von Telematik bis zum Car Sharing. Wichtig ist, dass alle –vom Bürger bis zur Verwaltung –in diesen Prozess eingebunden werden. Die Resultate waren sehr unterschiedlich. In Brasilien ging es sehr um das Fördern der Fahrradstreifen. In Indien wurden Park & Ride und Rechtsabbieger-Spuren eingeführt. Die nächsten 15 Jahre werden große Veränderungen bringen. Es werden aber unterschiedliche Geschwindigkeiten sein. In 10 Jahren werden 90 Prozent aller Fahrten mit Carsharing getätigt, da es sehr günstig ist.“

Tausche Mobilität gegen Privatsphäre?

Für **Nikolaus Kawka** ist der Weg zur Smart City ein Tauschgeschäft „Daten gegen Bequemlichkeit“: „Wir werden Convenience gegen Privatsphäre tauschen müssen. Ein Blick nach Singapur zeigt, dass eine Smartcity schnell in Dystrophie kippen kann. Dort gibt es

ein Mautsystem, das jedes Auto genau überwacht. Ich bin zwar mobiler, dafür lege ich aber mein komplettes Bewegungsprofil offen. Diese Daten werden dann von der Regierung gesammelt. In Singapur wurde auch ein 3D-Modell der ganzen Stadt gebaut, in das Daten von Überwachungskameras und viele andere, wie z.B. die von Schall, Luftfeuchtigkeit etc..." geladen werden. Auch **Sascha Zabransky** sieht die Lösung in der Aufbereitung der Bewegungsdaten. „Smart Parking ist ein wesentliches Service im Smartcity-Kontext. Das ist ein tolles Service für die Bürger, denn man reduziert den Verkehr und belastet die Umwelt weniger. Wie kommt die Information zum User? Das kann man mit Sensoren machen oder mit Kameras, die freie Plätze erkennen, oder via App, mit Hilfe der Sensorik der Smartphones. Die Usability muss aber gegeben sein. Das beginnt schon beim Lösen eines Tickets für die U-Bahn“, so Zabransky. Hoch hinaus will **Florian Moosbeckhofer**: „Grundsätzlich gibt es den Trend zur Nachverdichtung. Häuser werden aufgestockt. Dächer ausgebaut. Die Urbanisierung geht in die Höhe und in die Breite. Der Speckgürtel wird breiter. Das Problem ist die letzte Meile vom Haus zur öffentlichen Anbindung etc.. Der ÖAMTC beschäftigt sich mit autonomen Drohnen. Trotzdem glaube ich, dass die Bevölkerung neue Lösungen zuerst akzeptieren muss. Mit Drohnen fliegen werden die Menschen wohl nicht. Sinnvoll wäre aber eine Sensorik, um künstlich grüne Wellen zu erzeugen, die Staus vermieden.“

Im Publikum:

Ernst & Young-Manager **Markus T. Schweizer**, Erste Bank Vorstand **Jozef Sikela**, Europäische Reiseversicherung Vorstandsvorsitzender **Wolfgang Lackner**, IS Inkasso Service Geschäftsführer **Christian Kren**, Huawei Austria Vice General Manager **Erich Manzer**, iNovitas Österreich-Geschäftsführer **Wolfgang Brandstätter**, SPS Gmbh Schloss Thalheim Manager **Wolfgang Birklbauer**, Rechtsanwalt **Ivo Greiter**, MERIT-Group-Managing Director **Friedrich Kiradi**, CBRE - Direktor **Julian Schramek**, T-Mobile Austria Head of IoT & Big Data **Matthias Fiegl**, Styria Content Creation Head of Sales **Julia Wawrik**, Deloitte-Managerin **Gudrun Heidenreich-Pérez**, Swiss Post Solutions Manager **Albert Spielmann**, Ango Invest Gründer **Burkhard Gantenbein**, Mediclass Geschäftsführer **Christoph Sauermann**, Avaya-Manager **Cenk Bestepe**, Erste Bank Manager **Thomas Schatz**, A1-Telekom Austria Manager **Martin Zeiner**

Über die Top Speakers Lounge:

Die Plattform „Top Speakers Lounge“ ist eine Veranstaltungsreihe der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), unterstützt von EY. Thematisiert werden aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft und Politik. Zu den bisherigen Keynote Speakern zählten u.a. Lino Guzzella (Präsident der ETH Zürich), Peter Brabeck-Letmathe (Nestlé-Verwaltungsratspräsident), Karl Pall (Google Director Brand Solutions DACH), Medienmanager Rudi Klausnitzer, Benedikt Weibel (CEO Westbahn AG), Martin Senn (Group CEO Zurich Insurance Group).

Über die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL)

Die HKSÖL versteht sich als umfassendes Netzwerk von Unternehmen und Verbänden, das die drei Länder Schweiz, Österreich und Liechtenstein verbindet. Die – rein privatwirtschaftlich finanzierte – Kammer unterstützt ihre Mitglieder in Wirtschaftsbelangen aller Art und fungiert als Interessensvertretung gegenüber Behörden und Politik.

